



JAHRESBERICHT 2011

*Schuldenberatung Tirol*



**Staatlich  
anerkannte  
Schulden-  
beratung**

## **Schuldenberatung Tirol**

[www.sbtiroil.at](http://www.sbtiroil.at)

Wilhelm-Greil-Str. 23/5. Stock - 6020 Innsbruck  
Tel. 0512/57 76 49 - Fax 0512/57 76 49-10  
e-mail: [office@sbtiroil.at](mailto:office@sbtiroil.at)

### *Regionalstellen:*

Bahnhofstr. 37 - 6300 Wörgl  
Tel. 05332/75 5 04 - Fax 05332/75 5 04-11  
e-mail: [woergl@sbtiroil.at](mailto:woergl@sbtiroil.at)

Christian-Plattner-Str. 6 - 6460 Imst  
Tel. 05412/63 8 30 - Fax 05412/63 8 30-4  
e-mail: [imst@sbtiroil.at](mailto:imst@sbtiroil.at)

# Schuldenberatung Tirol

---

## Inhalt

---

Seite 4	Überschuldung? Überwindbar!
Seite 6	Exkurs: Nutzen der Schuldenberatung
Seite 7	Beratene KlientInnen Ursachen der Überschuldung
Seite 8	Team und Vorstand der SB Tirol
Seite 10	Privatkonkurse Ergebnisse der Beratungen Alter
Seite 12	Arbeitslosensituation Verschuldung
Seite 13	Vertretungen vor Gericht Regionalverteilung
Seite 14	Presse

In Zusammenarbeit mit



Dachorganisation asb



### **Überschuldung? Überwindbar!**



Wir erreichen gemeinsam mit den KlientInnen das klar vorgegebene Ziel der Schuldenfreiheit vielfach: 2011 konnten wieder 575 Schuldenregulierungen per Ausgleich oder Privatkonkurs abgeschlossen werden. Deshalb ist auch der Nutzen unserer Tätigkeit für die Klientel, die Volkswirtschaft sowie die Gläubiger (!) gut nachvollziehbar und in Untersuchungen belegt (vgl. dazu den Exkurs auf Seite 6). Deshalb und weil 28 % unserer KlientInnen wegen selbständiger Tätigkeit überschuldet sind, ist unsere Forderung nach Unterstützung durch die Wirtschaftskammer angemessen (vgl. auch die Medienberichte auf Seite 14).

Die Leute kommen, wenn der Hut brennt: der Postkasten voller Mahnungen, der Exekutor vor der Tür. In der Erstberatung werden Schuldenhöhe und Haushaltsbudget analysiert und mögliche Strategien besprochen. Vereinfacht gesagt: Wer *überschuldet* ist (die Schulden können aufgrund der Höhe nicht abbezahlt werden), braucht einen Ausgleich oder Privatkonkurs. Wessen Schulden in 7 Jahren noch zahlbar sind (was je nach Einkommen und Familienstand bei sehr unterschiedlichen Schuldenhöhen der Fall ist), kann sich durch richtiges Verhandeln mit den Gläubigern einige Tausender an Zinsen und Kosten samt den dazugehörigen Jahren der Rückzahlung sparen.

Beide Schuldnergruppen - *überschuldet* und *verschuldet* - sind gegenüber Rechtsanwälten und Inkassobüros überfordert. Wer zahlt, ohne zu verhandeln, kommt meist über die laufenden Betreuungskosten nicht hinweg (davon lebt die Branche) - ohne Aussicht auf Tilgung.

### **Es ist nicht leicht, NEIN sagen zu müssen**

Wir können die Gruppe der überschuldeten KlientInnen bis zum Abschluss beraten und vor Gericht vertreten. Allerdings erst nach langen 4 Monaten Wartezeit („Gibt es einen Termin nach dieser Erstberatung?“ - „NEIN. Sie müssen sich dazu in 4 Monaten wieder melden. Bis dahin machen Sie folgendes...“).

Für die Nichtüberschuldeten muss es bei der Erstberatung bleiben. „Können Sie mit den Anwälten verhandeln?“ - „NEIN. Das müssen Sie selbst versuchen, und zwar so...“ Alles andere würde bei weitem unsere Kapazitäten sprengen. Leider wissen wir auch, dass vielen die nötigen Verhandlungen nicht gelingen oder sie es gar nicht erst probieren. Sie zahlen statt dessen Länge mal Breite und sind bei jeder finanziellen Anspannung überschuldungsgefährdet. Klar, dass auch diese Ratsuchenden uns dringend bitten, für sie zu arbeiten. Die BeraterInnen müssen das ablehnen und können in weiterer Folge nur punktuelle Hilfe zur Selbsthilfe anbieten.



Seltsame Werbung: Bonitätsprüfung in 10 Minuten?

## Die Folgen des Budgetfadens des Landes

Leider mussten wir nach 2011 auch wieder 2012 zwanzig wöchentliche Beratungsstunden streichen. Dabei sah das Sparbudget weitere Kürzungen vor - dieses Ergebnis war ein Kompromiss nach Verhandlungen mit dem Land. Entsprechend steigen die Wartezeiten und gerade niederschwellige KlientInnen fallen durch das soziale Netz, weil sie es nicht schaffen, sich nach 4 Monaten wieder zu melden. Die Nachfrage steigt aber weiter (vgl. die Statistik auf Seite 7).

## Projekt Budgetberatung

Österreichweit sieht die Situation zumeist besser aus. Selbst Wien konnte seine Wartelisten durch eine 50%ige Aufstockung der Schuldenberatung abbauen. Zudem werden Projekte unterstützt, die sogar „Budgetberatung und Optimierung“ für Haushalte vorsehen: Wer durch sich ändernde Lebensumstände den finanziellen Engpass schon kommen sieht, kann durch professionelle Beratung und Tipps für Einsparungen die drohende Überschuldung abwenden.

## **Jugend und Seminare**

Durch die Unterstützung der Sparkassen Kufstein und Kitzbühel konnten wir 73 Klassen **1.550 SchülerInnen** erreichen, zudem durch die AMS-Förderung 51 Gruppen in Kursen mit **500 TeilnehmerInnen**.

Unser herzlicher Dank diesen Förderern, die wertvolle Schuldenprävention ermöglichen.

*Mag. Thomas Pachl*  
*Geschäftsführer*

## **Exkurs: Nutzen der Schuldenberatung**

### **Volkswirtschaftlicher Nutzen**<sup>1)</sup>

- Erhalt bzw. Erlangung der Erwerbsfähigkeit. Die Schuldner zahlen Einkommensteuer und Sozialversicherungsbeiträge, sie brauchen kein Arbeitslosenentgelt und keine Mindestsicherung.
- Gesundheitszustand und soziale Beziehungen verbessern sich.
- Wiedererlangung der Kaufkraft.
- Verhältnis Förderungen : Nutzen = 1 : 4

### **Nutzen für Gläubiger**<sup>2)</sup>

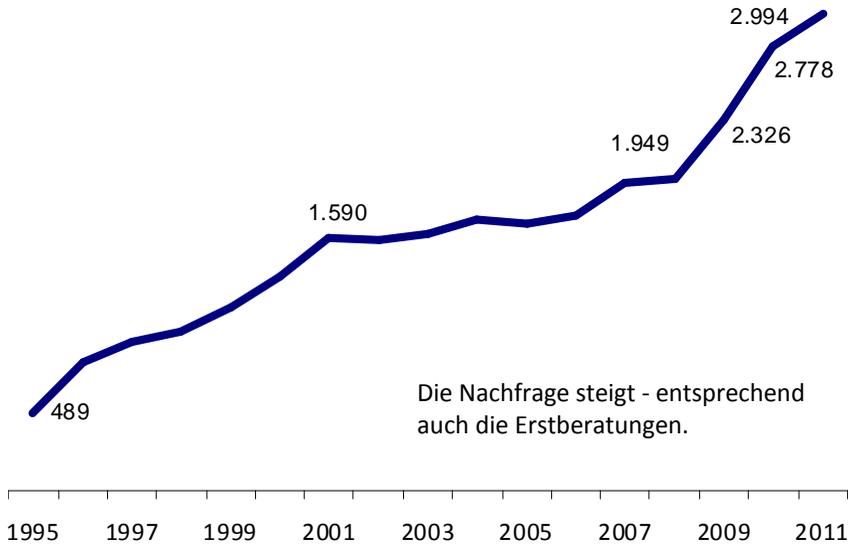
- Höchstmögliche Rückzahlungsquote
- Gleichbehandlung
- Ende der Betreibungskosten

## **Quellen**

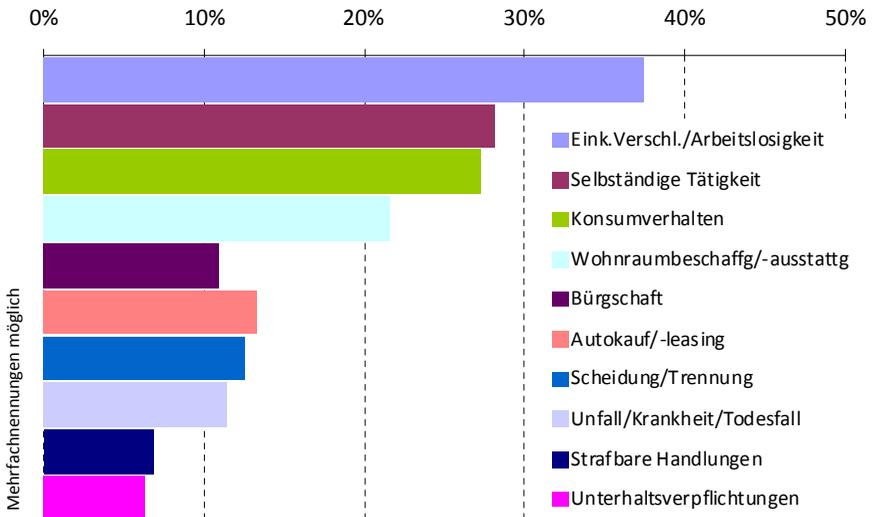
<sup>1)</sup> "Ökonomische Evaluierung der Schuldnerberatung", NPO-Institut der Wirtschaftsuniversität Wien, 2011

<sup>2)</sup> "Nutzen der Schuldenberatung für Gläubiger", Forschungsinstitut für Bankwesen der Johannes-Kepler-Universität Linz, 2008

## Beratene KlientInnen



## Ursachen der Überschuldung



Bei 38 % der KlientInnen bewirkt Arbeitslosigkeit den Absturz in die Überschuldung, bei 28 % stammen die Schulden aus ihrer Zeit als Selbständige.

## Die MitarbeiterInnen in Innsbruck, Wörgl und Imst



Von links: Mag. Gerlinde Hoffmann-Heger, Beate Daxenbichler, MMag. Iris Kärle, Mag. Elke Peuschler, Mag. Sonja Schlatter, Mag. Claudia Stöckl, Mag. Dietmar Hamberger, Mag. Christian Burtscher, Mag. Thomas Pachl (Geschäftsführer), Mag. Gernot Vorhausberger (GF-Stv.), Dr. Sabine Sanin.



Von links: Barbara Schröder (karenziert bis März 2012), Sylvia Heinz (Jugendberaterin), Mag. Bettina Siller (karenziert seit September 2011).



Von links: Mag. Robert Mazzalai (karenziert seit Juli 2011), DSA Dr. Herta Trummer (karenziert seit Oktober 2011), MMag. Elisabeth Eberharter (karenziert seit Juni 2011).



Von links: Mag. Bettina Krasser (Leiterin Regionalstelle), Maria Lutz, Mag. Thomas Ennemoser, Karin Dengg, Dr. Eva Maria Wendl-Söldner, LL.M., Mag. Norma Grillhösl (oben, karrenziert seit November 2009), Dr. Barbara Tangl (bis 31.12.2011).



Von links: Elisabeth Steiner, Elisabeth Huber, Mag. Franz Bachler, Dr. David Kahn (Leiter Regionalstelle), Mag. Birgit Hüttenberger, Mag. Nanni Aerni-Fasel.

---

## Der Vorstand

---

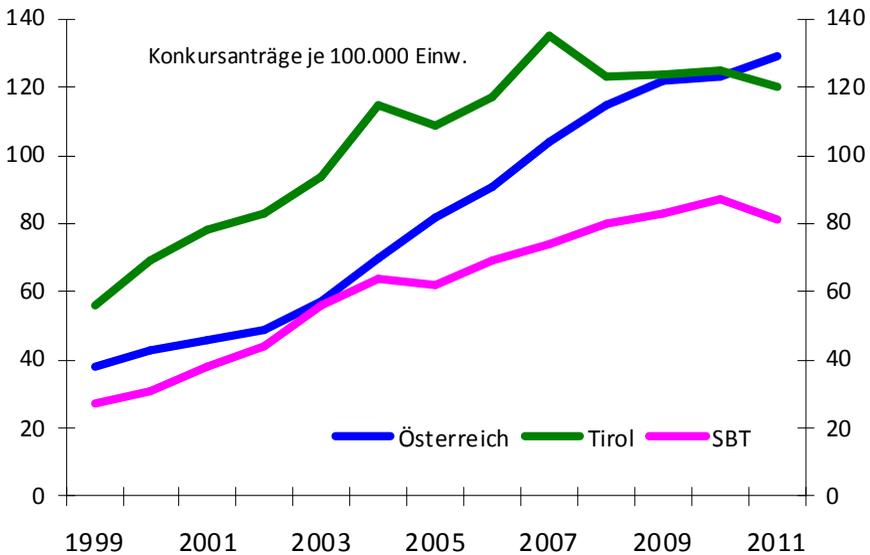
Obfrau  
 Stellvertreter der Obfrau  
 Kassierin  
 Schriftführer  
 Schriftführer-Stellvertreter

Rechnungsprüfer

Dr. Waltraud Kreidl  
 Mag. Martin Moser  
 Gertraud Gscheidlinger  
 Dr. Wolfgang Meixner  
 Ing. Dr. Stefan Krall

Mag. Bernd Fankhauser  
 Mag. Thomas Huber

## Privatkonkurse

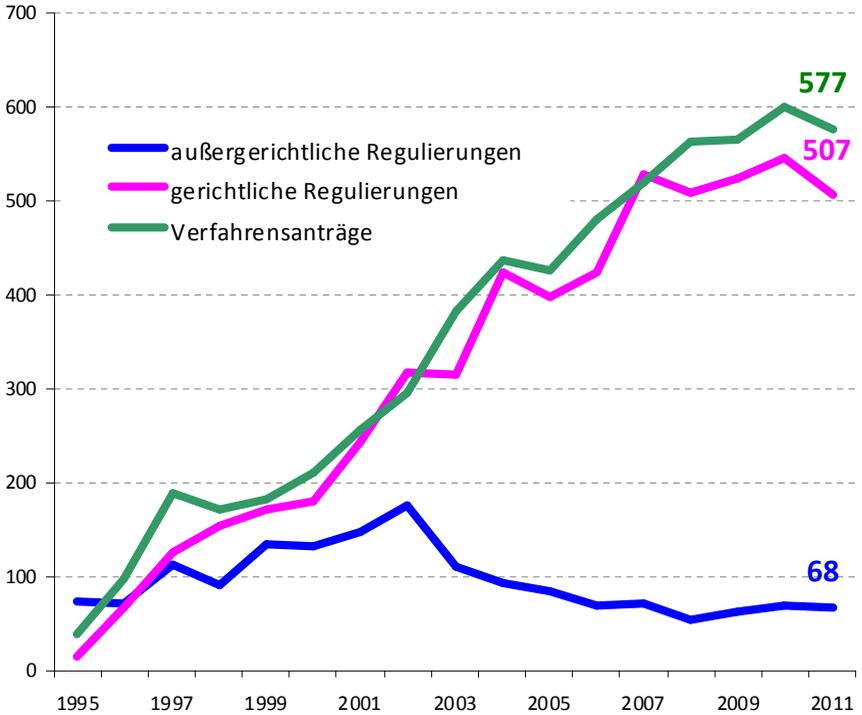


Die Schuldenberatungen in anderen Bundesländern wurden aufgestockt, Tirol liegt erstmals unter dem Bundesschnitt.

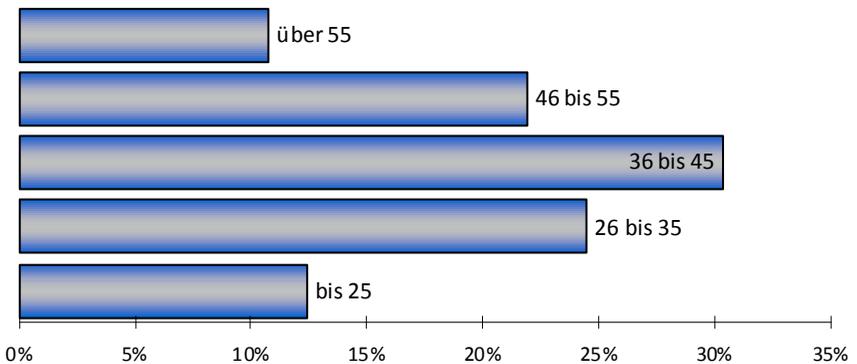
## Die Ergebnisse der Beratungen

	Anzahl	in %
<b>Rechts- und Sozialberatung</b>	<b>1.160</b>	<b>66,9</b>
<b>Gesamtregulierungen:</b>		
Außergerichtlicher Ausgleich und Ratenplan	68	3,9
Gerichtlicher Zahlungsplan	294	16,9
Abschöpfungsverfahren	213	12,3
<b>Summe Gesamtanierungen</b>	<b>575</b>	<b>33,1</b>
<b>Abgeschlossene Beratungsfälle</b>	<b>1.735</b>	<b>100,0</b>

Je mehr Regulierungen, desto besser. Der Verlust von ca. 40 Beratungsstunden pro Woche seit 2010 macht sich leider bemerkbar.

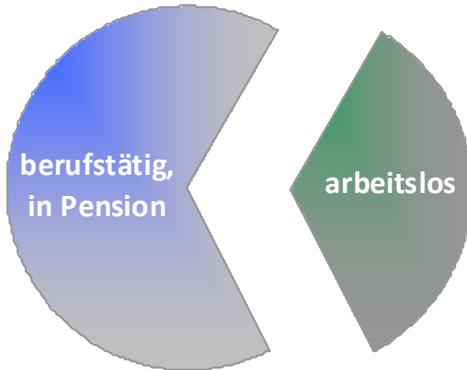


## Alter



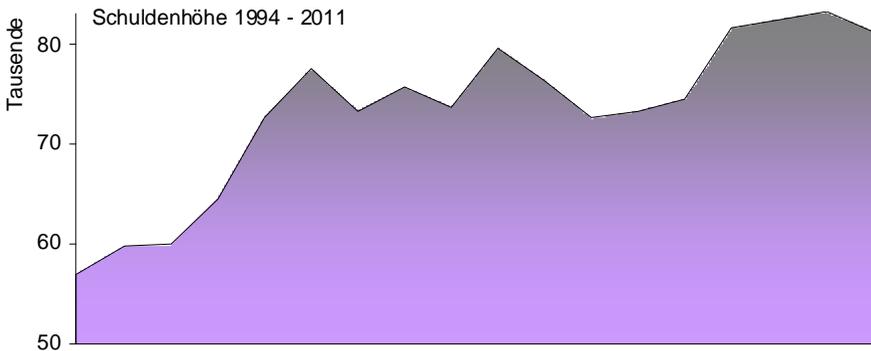
Jede/r achte Klient/in ist nicht älter als 25 Jahre, 2008 war es noch jede/r zwölfte.

## Arbeitslosensituation

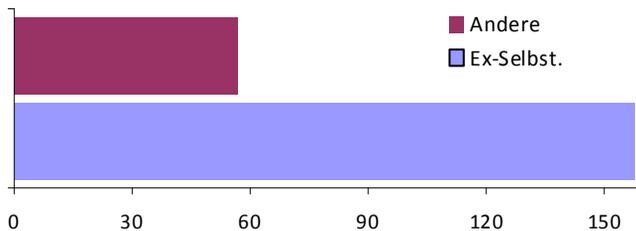


Ein Drittel der KlientInnen sind bei Beratungsbeginn arbeitslos. Etwa 49 % der Überschuldeten haben Jobprobleme und mit Lohnpfändungen doppelte Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt.

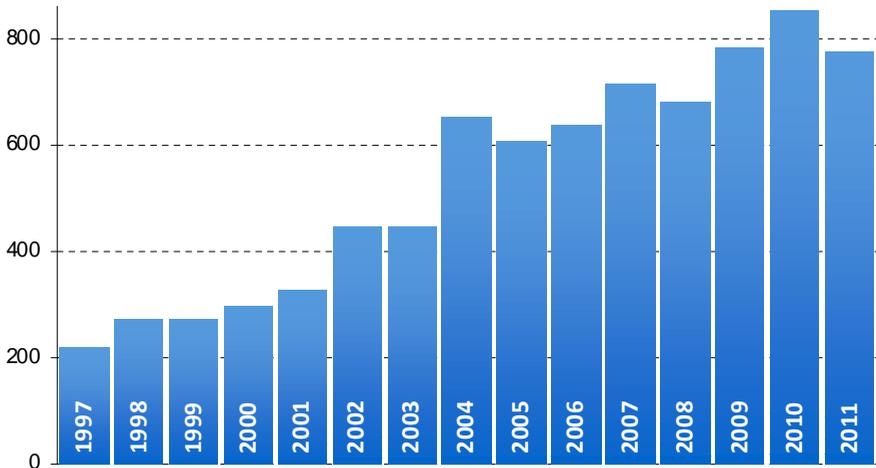
## Durchschnittliche Verschuldung



Im Schnitt hat jede Schuldnerin bzw. jeder Schuldner Außenstände bei 17 Gläubigern. Ehemalige Selbständige haben naturgemäß bedeutend höhere Schulden.

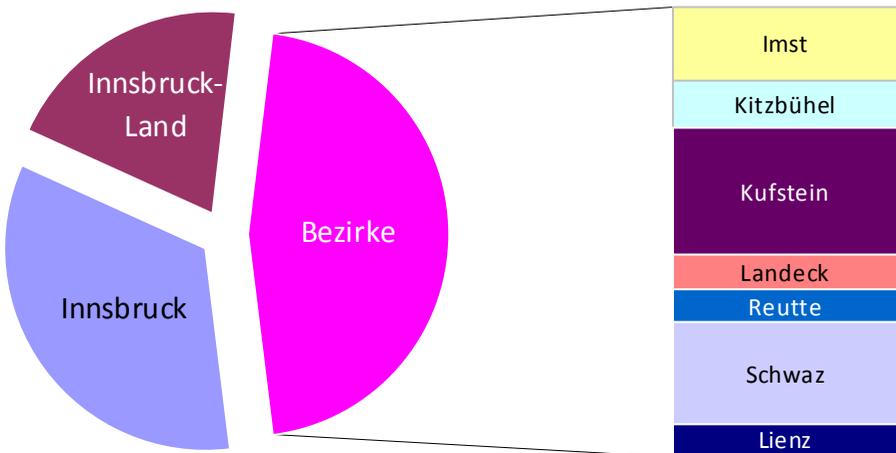


## Vertretungen vor Gericht



Rund 800 Verhandlungen (Tagsatzungen) im Insolvenzverfahren finden an den Bezirksgerichten Innsbruck, Hall, Schwaz, Kitzbühel, Kufstein, Telfs, Zell, Reutte, Landeck, Imst und Lienz mit persönlicher Unterstützung durch die BeraterInnen der Schuldenberatung Tirol statt.

## Regionalverteilung



# 200.000 € mehr gegen Pleiten

LHStv. Gschwentner fordert 200.000 Euro mehr für Schuldnerberatung und 50.000 Euro Finanzierungsbeitrag seitens der Wirtschaftskammer. Bodenseer weist Kritik zurück.



Tiroler Tageszeitung 16.3.2012

## Leitartikel

von Jürgen Bodenseer

*„Das Land möchte Geld für die Schuldnerberatung. Die WK geht lieber ihren eigenen Weg.“*

[juergen@bodenseer.com](mailto:juergen@bodenseer.com)



## Prävention statt Feuerwehr

**D**ie Schuldnerberatung des Landes hat - wieder einmal - zu wenig Geld. Landeshauptmannstellvertreter Gschwentner fällt nichts Besseres ein, als dieses bei der Wirtschaftskammer einzutreiben. Mit fadenscheinigen Argumenten. Die WK Tirol dränge Menschen in die Selbstständigkeit. Auch gebe es keine Bereitschaft, sich an der Prävention von Insolvenzen zu beteiligen. Einige

(...)

**TIROLER WIRTSCHAFT** 22.3.2012  
Die Zeitung der Wirtschaftskammer Tirol

# Langes Warten bei Schuldnerberatung

Einen ungebrochen starken Zustrom hat die Schuldnerberatung in Tirol im vergangenen Jahr verzeichnet. Rund 3.000 Klienten wurden betreut. Die Wartezeiten sind aufgrund begrenzter Kapazitäten immer noch lang.

Die häufigsten Gründe für Überschuldung waren auch im vergangenen Jahr Einkommensverluste durch Arbeitslosigkeit oder gescheiterte Selbstständigkeit. Nach Auskunft der Schuldnerberatung konnten 2011 580 Gesamtsanierungen, das sind entweder Ausgleich oder Privatkonkurs, erreicht werden.



8.1.2012

## Kommentar

### Zahlen für Ex-Mitglieder

Von Max Strozzi

Die Botschaft ist klar. „Mehr als 30.000 tun es in Österreich pro Jahr! Werden Sie Ihr eigener Chef.“ Damit wirbt die Wirtschaftskammer für den Weg in die Selbstständigkeit. Die Kehrseite der Freiheit: Etwa 10.000 dieser Neugründer haben nach fünf Jahren aufgegeben. Mitunter mangelt es am ausgereiften Geschäftsmodell, mitunter sind Fehleinschätzungen schuld oder der Preiskampf oder es ist einfach Pech. Mittlerweile jedenfalls betrifft jede dritte Privatpleite in Tirol Menschen, die mit einem Traum in die Selbstständigkeit gingen und einen Albtraum erlebten. Die Forderung, dass auch die Wirtschaftskammer die Schuldnerberatung für ihre Ex-Mitglieder mitfinanzieren sollte, ist daher berechtigt. Bei Erfolg Kammerumlage einzuheben und bei Misserfolg die Beratungskosten abzuwälzen, ist nicht gerecht.



16.3.2012

Tiroler Tageszeitung

